

From: ["Cony Mail" <cony.zwahlen@gmx.ch>](mailto:cony.zwahlen@gmx.ch)

To: ["heri Rappolt" <h.rappolt@gmx.net>](mailto:h.rappolt@gmx.net)

Date: 5/27/2024 11:38:25 AM

Subject: Projekt Sommervögeli

Projekt Sommervögeli

Der hässliche Plastikkompost neben dem Eingang zu meiner Werkstatt, war mir schon immer ein Dorn im Auge.

Er war gefüllt mit Katzenklosand, Plastikblumen und anderem Müll, welcher nicht in einen Kompost gehört.

Rundherum sah es ebenfalls übel aus.

Alles war von Trauben, Hartriegeln, Brombeeren ... überwuchert, dazwischen kämpften sich Neophyten, wie Goldruten und Berufskräuter durch.

Nach Absprache mit den Grundstücksbesitzern, bekam ich 2022, die Erlaubnis, einen kleinen Garten anzulegen.

Meine Idee war eigentlich, auf diesem Grundstück, ein kleines Schmetterlingsparadies anzulegen, indem auch einige Kräuter und ein wenig Gemüse wachsen können.

Als erstes musste der Kompost und der ganze Müll weg.

Ich begann dann das Grundstück zu roden.

Einige Hartriegel und andere Pflanzen, welche überhand genommen hatten, mussten samt Wurzeln raus.

Von jeder Art durften einige Pflanzen ihren Platz behalten.

Es kamen bis tief in die Erde, unzählige Schnüre, Scherben, Dosen, Plastikdekormüll und eine Menge anderer Schrott zum Vorschein.

Nachdem die Aufräumarbeiten durch waren, entstanden nach und nach verschiedene Beete, Wege und eine kleine Treppe.

Weil das Gelände an einem Hang ist, musste ich verschiedene Ebenen schaffen.

Es entstand ein Hochbeet aus alten Zaunlatten, welches gleichzeitig dafür sorgt, dass der obere Weg nicht abrutscht.

Hangsicherung und Hochbeet in einem.

Es sind verschiedene Trockensteinmauern, Steinhaufen und Totholzbeigen entstanden.

Jedes Primeli welches im Weg stand wurde umgepflanzt.

Diese fühlten sich im neuen Gelände so wohl, dass sie sich fleissig vermehrten.

Ich taufte den Garten auf den Namen : Primeli .

Natürlich habe ich viele andere Blumen gesät und gepflanzt und dabei darauf geachtet, dass es einheimische Pflanzen sind, welche bei Schmetterlingen und Bienen sehr beliebt sind.

Für mein Gemüse blieb kaum noch Platz und die Samen der Neophyten, welche vom Gelände weiter oben runter purzelten nervten mich, also sprach ich nochmals mit den Grundstücksbesitzern, ob ich den Garten auf den Felsen erweitern darf.

Auf der zweiten Ebene des Geländes sah es zuerst nicht viel anders aus, wie ganz unten.

Es fing also alle von vorne an.

Roden, Müll entsorgen, Ebenen schaffen, Wege anlegen, Wasserstellen und Unterschlupfmöglichkeiten integrieren, bepflanzen, Samen streuen

Die Trauben die den Vogelkirschbaum überwucherten habe ich runter genommen und umgeleitet über frisch gesetzte Pfösten. So hat der Baum wieder mehr Licht und ich kann die Trauben ernten.

Die zweite Ebene taufte ich: Bergli

Eines Tages tauchte einer der Besitzer auf und wollte die dritte und oberste Ebene vom Gelände roden.

Er tat das alle paar Jahre.

Dabei wurde ziemlich radikal, einfach alles abgehackt und gesägt.

Ich hüpfte von Baum zu Baum und stellte mich, ihm voll in den Weg und überzeugte ihn davon, einige der Bäume und Hecken stehen zu lassen.

Ich entdeckte die Bergastern und schaffte es, auch diese zu schützen.

Wusste damals zwar noch nicht, um welche Pflanze es sich dabei handelt, aber instinktiv wollte ich diese behalten.

Bin ihm wohl ziemlich auf die Nerven gegangen.

Ich machte ihm dann den Vorschlag, auch die dritte Ebene zu übernehmen, allerdings nur unter der Bedingung, dass ich dann da oben Pflanzen darf was ich will, eine kleine Feuerstelle mit Sitzgelegenheit einrichten darf und ganz wichtig, dass dann Keiner mehr kommt der einfach alles abschneidet.

Er war mit meinem Vorschlag einverstanden und eigentlich sehr froh, dass Er sich nicht mehr darum kümmern muss.

So bekam ich ende Sommer 2023 also auch noch die dritte Ebene.

Von da oben sieht man je nach Wetterlage über die Stadt Schaffhausen hinweg, bis zum Säntis.

Über den Cholfirst bis zu den Churfürsten.

Die dritte und oberste Ebene des Geländes, bekam den Namen : Älpli.

Es gab eine menge zu tun da oben.

Zum Glück bekam ich Hilfe von einem lieben Freund.

Er half mir Grüngut vom Älpli runter zu bringen und Steine rauf zu tragen...

Den eingewucherten, herumliegenden Zaun habe ich entfernt und wo nötig, ersetzt.

Mit der Kettensäge habe ich einige Skulpturen mit integrierten Bienenhotels geschnitzt.

(Arbeite nur mit Sturmhölzern)

Inzwischen hängen viel Vogelhäuser, zwei davon hat mein Vater für mich gemacht.

Mein Mami hat mir zwei wunderschöne Vogelbadewännli getöpfert.

Eine Vogelfutterstation mit Käferwohnungen im unteren Bereich habe ich ebenfalls geschnitzt.

Natürlich gibts auch ein Schmetterlingshaus und Sitzgelegenheiten für kleine und grosse Vögel.

Es sind genügend Verstecke für die vielen Blindschleichen vorhanden und ab und zu bekomme ich sogar Besuch von einem Reh.

Sogar Glühwürmchen fühlen sich hier wohl.

5/28/2024

Schätze da trägt der Felsen viel dazu bei.

Es ist ein richtiges, teils wildes Paradies entstanden.

Es sind ca. 620 m² davon ca. 500 m² nutzbar, der Rest ist Felsen.

Die Wege sind aus Sägemehl, welches ich in der Werkstatt, beim schnitzen, Haufenweise produziere.

Das Regenwasser wird unter meiner Werkstatt, in 6 X 900 Liter Wassertanks gesammelt.

Es gibt viel Arbeit, manchmal denke ich, ich sei total bekloppt, ist ja nicht mein Grundstück, leider, aber dann sehe ich die Vögel in ihren neuen Häusern nisten, beobachte die Bienen wie sie Ihre Hotels zu mauern, entdecke fast täglich neu Pflanzen und Insekten, die Sommervögel flattern umher und dann denke ich wieder, doch es lohnt sich.

Die Natur und die Tiere geben mir so viel, da unterstütze ich sie gerne soweit ich kann.

Für meinen defekten Rücken ist es auch ein Training und ich habe Kräuter und Gemüse wo ich mir sicher sein kann, dass es Bio ist.

Dieses Jahr habe ich auch noch Urgemüse aus Pro Specia Rara-Samen gepflanzt.

Freu mich auf die farbigen Karotten und Randen.

Versuche jedes Pflänzlein, welches wild wächst zu bestimmen.

Von jeder Sorte dürfen einige bleiben.

Mittlerweile sind es mindestens über 240 verschiedene Pflanzen.

Habe Insekten kennen gelernt, welche ich nie zuvor gesehen habe.

Das Gelände ist nicht öffentlich zugänglich.

Einerseits um die Tiere und Pflanzen zu schützen, andererseits sind die Treppen, welche ich gemacht habe um die verschiedenen Ebenen zu erreichen, nicht gerade ein Meisterwerk.

Hatte dazu, Steinplatten welche auf dem Grundstück gefunden wurden, verwendet.

Die Stufenhöhen sind unterschiedlich hoch, weil sich Wurzeln und Felsen in den Weg stellten.

Wenn Jemand wirklich sehr Interesse hat den Garten zu besichtigen, zeig ich ihn auf Anfrage gerne, werde aber keine Grossveranstaltung durchführen.

Es gibt auch keine Home Page für den Garten.

Computer und ich, sind nicht wirklich kompatibel und er raubt mir viel Zeit und Nerven, aber ich poste immer mal wieder Fotos auf meiner Instagrammseite (Cony Zwahlen Kunsthandwerk Galerhi),

dort könnt Ihr Bilder vom Garten und neues aus der Werkstatt verfolgen.

Habe schon wieder neue Ideen und es wird noch einiges dazu kommen.

Denke so ein Garten wird nie fertig.

Möglicherweise habe ich nicht für jedes Pflänzlein den perfekten Standort gewählt.

Man wird es mit der Zeit sehen und die Pflanzen werden mir zeigen, wo sie gerne wachsen.